

Wöchentlich 65 Pf., monatlich 1,60 M., im Voraus zahlbar. ...

Der „Vorwärts“ erscheint wochentlich zweimal, Donnerstags und Montags ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Die einzige allseitige Kampfbroschüre ...

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3 ...

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Bankkontos: Berlin 37 536 — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten ...

Der Sejm des Terrors. Jedoch keine Mehrheit für Verfassungsänderungen.

Warschau, 17. November (Eigenbericht).

Der polnische Sejm wird sich nach dem am Montagabend ...

Billsudski hat also die absolute Mehrheit von insgesamt 444 Stimmen ...

Aus einer Warschauer Meldung des WTB entnehmen wir: In zahlreichen Kreisen des Ostens ...

Der Hauptdruck haben die nationalen Minderheiten ausgeübt, die auch demgemäß die stärksten Verluste ...

Einnützig gegen den Billsudski-Terror! Die deutsche Presse zu den polnischen Wahlen. — Der Völkerbundsrat hat das Wort!

Die gestrige Berliner Abendpresse bot ein seltsames Bild: Das Bild der Einigkeit. Von der „Deutschen Zeitung“ bis zur „Welt am Abend“ gibt es in der Beurteilung der Methoden ...

In dieser Beurteilung der Gewaltmethoden, mit denen sich der polnische Diktator eine Mehrheit im neuen Sejm erzwingen ...

Wenn Blätter der äußersten Rechten, die sonst nicht genug das demokratische System verspotten ...

Wir bezürhen diese Bundesgenossenschaft im Kampfe gegen die faschistische Unterdrückung der demokratischen Freiheiten ...

wäre, daß auch innerhalb der italienischen Nachkriegsgrenzen ...

Wir erwarten die Unterstützung der gesamten deutschen Presse, wenn wir heute von der Reichsregierung fordern ...

Es ist zu erwarten, daß Polen gegen eine solche Erörterung in Genuß Anspruch mit dem famosen Argument ...

Die polnischen Sejmwahlen sind als innerpolitische Kapittel ...

Gehaltskürzung ab 1. Februar.

Kompromiß zwischen Reich und Ländern.

Anschluß wird mitgeteilt: Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers verabschiedeten die vereinigten Ausschüsse ...

Nach schwierigen Verhandlungen erklärte sich die Reichsregierung einverstanden, den Ländern für die Kürzung der Überweisungen ...

Republikanische Kundgebung

heute, um 20 Uhr, im Sportpalast Es werden sprechen: Preußischer Innenminister Sevring, Bundesführer Otto Hörsing, Professor Georg Bernhard-Berlin

(Es wird ein Unkostenbeitrag von 50 Pfennig erhoben ... Parreigenossen, Republikaner! Gestaltet diese vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete Kundgebung ...)

Blick voraus! Die Lehren der letzten Wahlen.

Die Nachrichten von den Gemeindevahlen in Baden und Mecklenburg sind keineswegs erfreulich. Es wäre töricht, wenn man das leugnen wollte. Denn es kann nicht gleichgültig lassen, wenn am gleichen Tage im Norden wie im Süden die rechtsradikale Welle ein weiteres Ansteigen ...

Die alten bürgerlichen Parteien — wenn man vom Zentrum in Baden und fast überall in Auflösung begriffen. Ihr Stimmenrückgang ist nun bereits zur ständigen Erscheinung geworden. Der natürliche Zuwachs aus ihren Gesellschaftsschichten wendet sich fast ausnahmslos den radikalen Strömungen zu, die er in der nationalsozialistischen und mit „sozialistischen“ Ornamenten geschmückten Hitler-Bewegung zu finden glaubt. Der Bestand der bürgerlichen Parteien ist innerlich morsch geworden. Ihre Ideologie ...

Wie aber steht es um die Sozialdemokratie? Der starke Vorstoß der Nationalsozialisten bei der Reichstagswahl ...

Unter gleichzeitigem Stutzen der sozialdemokratischen Wachstums hat überall aufgehört. Den nächsten Wahlen — also denen, die am letzten Sonntag vor sich gingen — wurde mit begreiflicher Spannung von links und rechts entgegengeesehen. Überall die Frage: Wird die faschistische Welle abebben? Oder ist sie bereits unauffhaltsam geworden? Heute sind beide Fragen zu verneinen. Der von ihren Führern selbst in seinen Ausmaßen nicht erwartete Erfolg der Nationalsozialisten bei den Reichstagswahlen hat die natürliche psychologische Auswirkung aller Masseneffekte. Er hat das Interesse für die Hitler-Bewegung zunächst in noch weiteren Kreisen gewedt. Und die Propagandaleiter der Hakenkreuzler haben überall ihre Aufgabe richtig erkannt: Das Eisen schmieden, so lange es noch glühend ist! Sie haben nach dem Wahlsieg vom September nicht ausgeruht, sondern nachgestoßen. In Massenversammlungen aller Art suchen sie das Interesse warm zu erhalten. Daß ihr Propagandamittel zum großen Teil die Lüge ist, daß es ihnen auf einen Scheffel innerer oder äußerer Unwahrheiten nicht ankommt, das werden ihre Wähler erst später merken. Einstweilen stehen sie noch im Banne eines überraschenden Erfolges, einstweilen reizen sie in der Hoffnung auf schnellen Sieg noch andere Schichten mit. In dem knappen Zeitraum von zwei Monaten, die zwischen der Reichstagswahl vom 12. September und den Gemeindevahlen vom 16. November liegen, ebbt eine solche Welle politischer Hysterie nicht ab. Dazu bedarf es längerer Perioden. Dazu wird auch erforderlich sein, daß die Wähler sich von der sachlichen Unfruchtbarkeit der Hitler-Bewegung erst selbst überzeugen.

Es hieße nun aber den Kopf in den Sand stecken, wollte man verkennen, daß der nationalsozialistische Überraschungserfolg vom September auch in den sozialdemokratischen Reihen peinliche Gefühle ausgelöst hat, die nicht nur von der Sorge um die politischen Auswirkungen diktiert waren. Und es läßt sich gleichfalls nicht leugnen, daß das Ergebnis der letzten Gemeindevahl diese peinlichen Gefühle nicht gerade gemildert hat. Aber — und da heißt es, einmal ganz offen sein: es besteht für die Sozialdemokratie zwar aller Grund zu ernstlicher Selbstprüfung, jedoch keiner zum Pessimismus. Seit den Februarwahlen des Jahres 1890, also seit vierzig Jahren, ist die Sozialdemokratie die stärkste Partei Deutschlands! Ihre zahlenmäßige Ausdehnung und ihr politischer Einfluß wären heute zweifellos noch wesentlich größer, wenn nicht die Spaltung der Arbeiterbewegung gerade in einer Zeit erfolgt wäre, die ihre Einheit notwendiger denn je machte. Trotz ihrer numerischen Stärke vor dem Kriege, während des Krieges und nach dem Kriege ist die Sozialdemokratie weiter gewachsen und innerlich fester geworden. So zwar, daß viele ihrer Anhänger sich die Möglichkeit eines Rückschlages kaum noch vorstellen konnten. Deshalb war man im September so

















Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Nimmt das Tempo der Verschlechterung ab?

Die Monatsberichte der Arbeiterverbände weisen eine weitere Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt nach: die Arbeitslosigkeit sowie die Kurzarbeit sind nicht nur in der Saisongruppe, sondern auch in der Konjunkturgruppe gestiegen.

Bon 100 Gewerkschaftsmitgliedern waren arbeitslos oder standen in Kurzarbeit:

Table with columns: Monatsende, 1930 (in der Saisongruppe, in der Konjunkturgruppe, Insgesamt), 1929 (in der Saisongruppe, in der Konjunkturgruppe, Insgesamt). Rows for July, August, September, October.

Unter Umrechnung der Kurzarbeit auf Vollarbeitslosigkeit läßt sich die gesamte Arbeitslosigkeit unter den Gewerkschaftsmitgliedern für Ende Oktober auf 28,4 Proz. schätzen und liegt dem höchsten Stand der Arbeitslosigkeit während der kurzen Rationalisierungskrise in den ersten Monaten 1926 nahe.

Der Rückgang der Beschäftigung in der Saisongruppe entspricht der saisonüblichen Entwicklung der Bauarbeiten, die im Herbst allmählich eingestellt werden. Es ist aber voranzugucken, daß in diesem Jahre die Belastung des Arbeitsmarktes von dieser Seite aus hinter dem saisonüblichen Maß zurückbleiben wird.

In der Konjunkturgruppe macht sich noch deutlicher als im Vormonat der Unterschied in der Entwicklung der Beschäftigung einzelner Produktionszweige und Berufe fühlbar.

Ein andauernder Rückgang der Beschäftigung ist auch im Bergbau, in der Metallindustrie, Glas- und Porzellanindustrie, in der Chemie, sowie im Vertriebsleistungsgewerbe zu verzeichnen.

Es waren arbeitslos Es standen in Kurzarbeit

Table showing unemployment and part-time work statistics for various professions like Bergarbeiter, Metallarbeiter, Glasindustrie, etc.

Besonders beachtenswert ist die Entwicklung in der Metallindustrie: der gesamte Anstieg an Arbeitsgelegenheiten (unter Umrechnung der Kurzarbeit) ist hier von 30,4 Proz. Ende September auf 31,5 Proz. angewachsen.

In der Textilindustrie kam der andauernde Rückgang der Beschäftigung zum Stillstand.

Es waren arbeitslos Es standen in Kurzarbeit

Table showing unemployment and part-time work statistics for textile workers and silk/cotton.

Auch im Holzgewerbe und in der Tabakindustrie ist die Lage unverändert geblieben, leider auf einem sehr tiefen Stand. Unter den Holzarbeitern waren Ende Oktober 33,9 Proz. arbeitslos und weitere 13,5 Proz. sonder in Kurzarbeit.

In der Schuhindustrie ging die Zahl der Arbeitslosen von 23,9 Proz. auf 22,1 Proz. zurück. Dagegen stieg die Zahl der Kurzarbeiter von 41,7 Proz. auf 47,4 Proz. Auch hier ist also die Beschäftigung insgesamt so gut wie unverändert geblieben.

Sichere Anzeichen dafür, daß die Krise den Tiefstand bereits überschritten hat und die Arbeitslosigkeit nunmehr zurückgehen wird, liegen leider noch nicht vor.

Beschmelzung an der Ruhr.

Der Hoesch-Konzern (Stahlwerk Hoesch A.G.), der in enger Interessengemeinschaft mit dem Köln-Reueller Bergwerksverein steht, wird nach zuverlässigen Nachrichten aus Essen eine völlige Verschmelzung mit diesem Unternehmen vornehmen.

Sturm gegen den Eisenwucher.

Eisenverarbeiter in voller Revolte. — Wann endlich wird gehandelt?

Seit Monaten führen wir den härtesten Kampf gegen die unerhöhten inländischen Monopolpreise der Eisenindustrie. Die Zustimmung in der eisenverarbeitenden Industrie ist jetzt zur offenen Kampfanfrage an die Schwerindustrie geworden.

Bei den Verhandlungen vor dem Reichswirtschaftsrat hätte die Schwerindustrie zugegeben, daß die Inlandspreise zu hoch seien, sie hätte aber eine Ermäßigung mit der Begründung abgelehnt, daß die stark eingeschränkten Betriebe seit Mitte des Jahres bereits mit Verlust arbeiteten.

Beddinghaus wies mit Nachdruck darauf hin, daß die Verhältnisse der märkischen Industrie nicht auf schlechte Einrichtungen und Arbeitsmethoden und nicht auf die Unfähigkeit der Leiter zurückzuführen seien, sondern sich dadurch erklären, daß die Konzernwerke im allgemeinen Gas und Strom zu Konzernpreisen bezögen.

denz die Liebe zur Schwerindustrie könne nicht so weit gehen, daß man die eigene Existenz opfere. Wenn die Schwerindustrie mit den in Generationen gewachsenen Weiterverarbeitern in Wettbewerb treten wolle, so solle sie normale Verhältnisse zugrunde legen.

Wir haben unsere Meinung, daß die inländischen Monopolpreise der Eisenherren Deutschland ruinieren, immer deutlicher gemacht. Wir haben keinen Anlaß, zu diesem echten Aufschrei der Eisenverarbeiter, die unter der Preisknute zusammenbrechen, heute noch einen besonderen Kommentar zu schreiben.

14 Prozent Stahldividende.

Der Aufsichtsrat der Charlottenhütte A.G. in Niedersachen (Ruhr) hat beschloffen, der Generalversammlung wieder 14 Proz. Dividende, wie im Vorjahr, vorzuschlagen.

Aufwärts im Berliner Konsum.

Der Geschäftsbericht für 1929/30. — Trotz Krise neue Umsatzerhöhung um 17 Proz.

Wie für die ganze Arbeiterklasse, ist das Jahr 1929/30 auch für die Konsumvervielfacher eines der schwierigsten Jahre seit der Stabilisierung der deutschen Währung gewesen. Es steht ganz außer Frage, daß eine Bewegung, die so untrennbar mit dem Wohl und Wehe der Arbeiterschaft verbunden ist, wie der Konsum, auch am ehesten die Kassen schläge zu spüren bekommt.

den letzten sechs Geschäftsjahren erreicht damit rund 10,8 Millionen Mark.

Das seit Juli begonnene neue Jahr wird, da die Krise sich ungeheuer verschärft hat, eine Belastungsprobe für die Leistungsfähigkeit der R.G.B.-Leistung sein. Die Mitglieder erwarten das Höchstmögliche an Billigkeit und gutem Kundendienst.

eine Steigerung des Gesamtumsatzes von 68,2 auf über 80 Millionen,

also um 17,2 Proz. Auf die Lebensmittelabgabestellen entfällt hierbei ein Mehrumsatz von 13,2 Proz., auf die Warenhausabteilung eine Steigerung um 9,1 Proz. und auf die Fleischabgabestellen die Restfordigerung um 71,9 Proz.

Scharfe Kritik der rheinisch-westfälischen Konsumvereine.

Eine in Düsseldorf abgehaltene Konferenz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der in Verbands der Konsumgenossenschaften Rheinland und Westfalen zusammengeschlossenen Konsumvereine nahm zu der Preislenkungsaktion der Regierung Stellung.

4 Pfennig je Liter unter den Preisen des Einzelhandels,

wozu noch die Rückvergütung für die Mitglieder tritt. Der Reichsumsatz erreichte 1929/30 fast 2,2 gegen 1,87 Millionen Liter.

Ufa nach der Umstellung.

Kleiner Gewinn nach hohen Abschreibungen.

Auf der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Ufa-Film A.G. wurde der Abschluß für das am 31. Mai abgeschlossene Geschäftsjahr 1929/30 vorgelegt. Das letzte Betriebsjahr stand im Zeichen der Umstellung vom stummenden Film, die bei dem Abschluß in sehr hohen Abschreibungen zum Ausdruck kommt.

Eine ganz besonders erfreuliche Entwicklung hat der jüngste Produktionsbetrieb der Genossenschaft, die Wurstfabrik, zu verzeichnen gehabt. Gegenüber dem vorhergehenden Jahr erhöhte sich die Produktion an Fleisch- und Wurstwaren um fast 42 Proz.

Trotz der in Berlin besonders starken Kaufkraftprobleme der Massen, waren auch bei dem Durchschnittsumsatz je Mitglied

weitere Fortschritte zu verzeichnen. Gegenüber einem Durchschnittsumsatz von 177,76 M. im Jahre 1924/25, war der Durchschnittsumsatz 1928/29 bereits bis auf 300 M. gestiegen und erreichte im Berichtsjahr 425,30 M.

Der Betriebsergebnis wird mit 22,28 gegen 23,1 Millionen Mark nur unwesentlich verringert ausgewiesen. Auch die Handlungsunkosten mit 2,41 Millionen Mark und die Steuern mit 4,28 Millionen Mark weisen keine besondere Veränderung auf.





Freitag, den 21. November, 19 1/2 Uhr, in der Autohalle am Kaiserdamm  
Arbeiter, Angestellte, Beamte! Erscheint in Massen! Bekundet euren Willen zum Kampf gegen den Faschismus!

# Große internationale Kundgebung!

Es werden u. a. sprechen: Fritz Adler — Otto Bauer (Wien), Pietro Nenni (Verf. des Buches „Todeskampf der Freiheit“) sowie Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes.  
**Der Bezirksvorstand.**

## Parteinachrichten für Groß-Berlin

Die Beschlüsse für diese Kundgebung sind in den Parteizentralen bekannt gemacht. Die Beschlüsse sind in den Parteizentralen bekannt gemacht. Die Beschlüsse sind in den Parteizentralen bekannt gemacht.

Zum Notifizieren für die Arbeiter wurden von den Mitgliedern der Berliner Tischlergilde, Bauarbeiter, Tagelöhner, usw. und von den Vertretern der früheren 3. Abteilung der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgebung 25,30 Pf. an die Bezirkskasse abgeliefert. — Allen Spendern hierfür besten Dank.  
J. M. Lieg-Pagels.

1. Kreis Tiergarten. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

2. Kreis Wedding. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Heute, Dienstag, 18. November:**  
15. 19 Uhr bei Tölgel, Eberswalder Str. 10. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Morgen, Mittwoch, 19. November (Buhitag):**  
16. 19 Uhr Zusammenkunft der Jungen Parteimitglieder im Lokal Wittenberg, Eberswalder Str. 10. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

49. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

10. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Donnerstag, 20. November:**  
11. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Frauenveranstaltungen:**  
12. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

13. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Jungsozialisten:**  
14. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Scherzabend der Weiblichen Jungsozialisten heute, Dienstag, 19. November, 19. November.**  
15. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

Beschlusses der Gruppe Siemensstadt-Heinrich am Mittwoch, 19. November, 19. November. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
16. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
17. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
18. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
19. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
20. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
21. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

**Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde:**  
22. 19 Uhr Scherzabend. Am 18. Uhr im Jugendheim Lindenstr. 4. Besprechungsabend der Jungsozialisten am Freitag, 19. November, 19. November.

# Lebte zu Telle! Gute und billige Lebensmittel einkaufen!

Unsere Lebensmittelabteilungen unterstehen der ständigen Kontrolle und Aufsicht des staatlich anerkannten und vereidigten Lebensmittelchemikers Dr. Lebbin und des Polizeiarztes I. R. A. Hoepfner.

Speck fett, Pfd. 0,98	ff. Leberwurst Pfd. 1,30	Schinkenspek Pfd. 1,60	Holländerkäse Pfd. 0,90	Margarine Pfd. 0,44
Speck mag. Pfd. 1,30	Teewurst Pfd. 1,60	Bratenschmalz Pfd. 0,72	Molkereibutter Pfd. 1,38	Dän. Butter Pfd. 1,70

**Obst und Gemüse:**  

1/2 Brot	0,40
1/4 Brot	0,20
Brötchen	4 Stück 0,10

**Konserven:**  

Gemüseerbsen	0,58
Berliner Allerlei	0,75
Konsumgemüse	0,48
Stachelbeeren	0,75
Rote Rüben	0,65

**Fische:**  

Kabeljau	0,24
Rohbars in ganzen	0,24
Schellfisch	0,20
Kabeljaufilet	0,40
Grüne Heringe	0,68

**Räucherwaren:**  

Bücklinge	0,38
Schellfisch	0,42
Rohbars	0,48
Makrelen	0,48

**Suppenhühner 0,95 Gänse 0,95 Hirschblätter 0,80 Wildkochnfleisch 0,45 Hasen gestreift und ausgeworfen 0,96**

# Kleine Anzeigen wirkungsvoll und billig

Überschriftswort 25 Pf., Textwort 12 Pf. / Wiederholungsrabatt: 10 mal 5%, 20 mal oder 1000 Worte Abschluß 10%, 2000 Worte 15%, 4000 Worte 20%  
Stellengesuche: Überschriftswort 15 Pf., Textwort 10 Pf. Annahme durch den Verlag, Lindenstr. 3 (19 bis 5 Uhr), und sämtliche Vorwärts Filialen u. Ausgabestellen

<b>Verkäufe</b> Kaffee, Kakao, etc.	<b>Möbel</b> Sessel, Tisch, etc.	<b>Einmachwaren</b> Eingelegtes Gemüse, etc.	<b>Gehilfen</b> Suche nach Gehilfen, etc.	<b>Moosinstrumente</b> Klarinetten, etc.	<b>Kaufgasuche</b> Suche nach Gas, etc.	<b>Ver-schiedenes</b> Verschiedene Anzeigen, etc.	<b>Unterricht</b> Suche nach Lehrern, etc.	<b>Wäscherien</b> Suche nach Wäsche, etc.	<b>Zimmer</b> Suche nach Zimmer, etc.
--	-------------------------------------	---	--	---	--	--	---	--	--